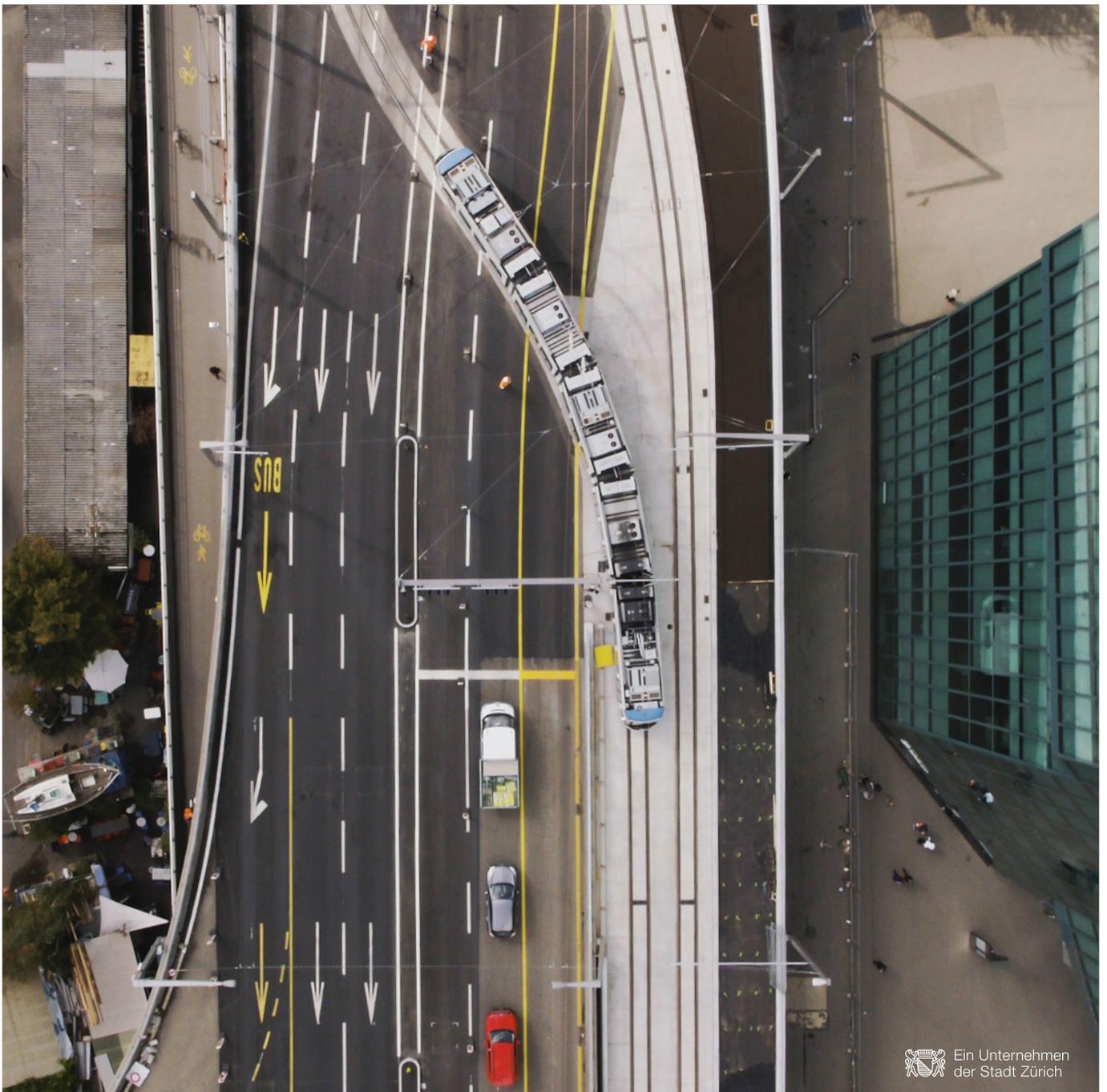


VBZ Geschäftsbericht 2017



Industrielle Betriebe der Stadt Zürich

Vorsteher
 Stadtrat Andres Türler

Verkehrsbetriebe Zürich

Direktion
 Dr. Guido Schoch, Direktor

Zentrale Dienste
 Iris Zachmann, Vizedirektorin (bis 30.06.2017)
 Bruno Perucchi, Vizedirektor (ab 01.07.2017)

Betrieb
 Jürg Widmer, Vizedirektor

Markt
 Hans Konrad Bareiss, Vizedirektor

Kommunikation
 Silvia Behofsits, Vizedirektorin

Technik
 Christoph Rütimann, Vizedirektor

Infrastruktur
 Simon Räbsamen, Vizedirektor

Unternehmensstab
 Andreas Uhl, Vizedirektor

Adresse
 Verkehrsbetriebe Zürich
 Luggwegstrasse 65, 8048 Zürich
 Telefon 044 411 41 11
 Fax 044 411 47 49

www.vbz.ch

info@vbz.ch

/zuerilinie

/vbzzuerilinie

@vbz_zueri_linie

/vbzzuerilinie

vbzonline.ch



Editorial	4
Aufgaben	7
Jahresschwerpunkte	7
Nutzen für die Kundschaft	9
Netz- und Marktentwicklung	9
Produkte und Dienstleistungen	15
Mitunternehmerinnen und Mitunternehmer	19
VBZ im Dialog	20
Substanzerhaltung	22
Fahrzeuge, Systeme und Anlagen	23
Umwelt und Energie	24
Kennzahlen	30
vbzonline.ch	32
Wirtschaftlichkeit	34
Rechnung	38
Jahresrechnung	38
Bilanz	41
Anhang zur Bilanz	43

23



9

Impressionen aus unserem Instagram-Account

2017 startet die Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie.

Im Berichtsjahr 2017 haben die VBZ mit der Umsetzung ihrer neuen Unternehmensstrategie begonnen. Im Rahmen der Stossrichtung «Smarter Mobilitätsdienstleister» erarbeiteten sie eine Digitalisierungsstrategie und lancierten diverse Innovationsprojekte. Für die strategische Stossrichtung des «Umweltunternehmens» wurde ein Umweltmanagementsystem eingeführt und nach ISO 14001 zertifiziert.

Für die Periode 2017–2021 wurde erneut eine Zielvereinbarung mit dem ZVV abgeschlossen. Diese sieht vor, innerhalb von fünf Jahren den Jahresaufwand schrittweise um 10 Millionen Franken zu reduzieren. Mit Hilfe des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) werden Prozessoptimierungen innerhalb des gesamten Unternehmens angestrebt.

Mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember konnte die Tramverbindung Hardbrücke nach rund zweieinhalbjähriger Bauzeit in Betrieb genommen werden. Die Neubaustrecke verbindet den Hardplatz mit der Haltestelle Schiffbau und dem Tram Zürich-West. Für den neuen Abschnitt wurden 1'550 Tonnen Stahl verbaut und 4.7 Kilometer Tramschienen verlegt. Mit dem Central und dem Stauffacher wurden zwei der wichtigsten Haltestellen umgebaut. Die Gleise wurden ersetzt und die Haltestellen neu gestaltet. Am Central wurde ausserdem eine neue Verkehrsführung realisiert.

Die Elektrifizierungsstrategie «eBus VBZ» sieht bis 2030 eine weitgehende Elektrifizierung aller Buslinien vor. Inzwischen wurden 14 Hybridbusse in Betrieb

genommen. Diese Fahrzeuge schlagen die Brücke zwischen Dieselbus und Elektrofahrzeug. Der «Swiss-Trolley plus» – ein reines Elektrofahrzeug aus Schweizer Produktion mit nachhaltigen Komponenten und Steuerungen – kam im Berichtsjahr im Testbetrieb zum Einsatz und wurde anschliessend im Linienbetrieb eingesetzt.

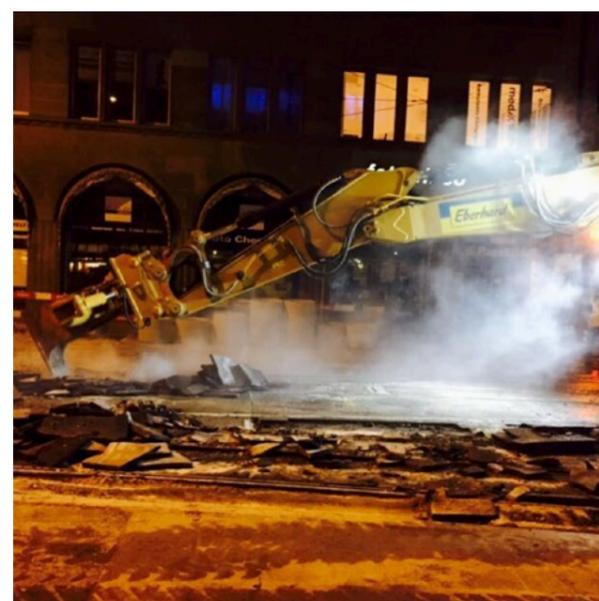
Die Buslinie 31 wurde mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 nach Witikon verlängert. Somit konnte die vom Quartierverein Witikon seit Jahren geforderte Direktverbindung ins Zentrum realisiert werden.

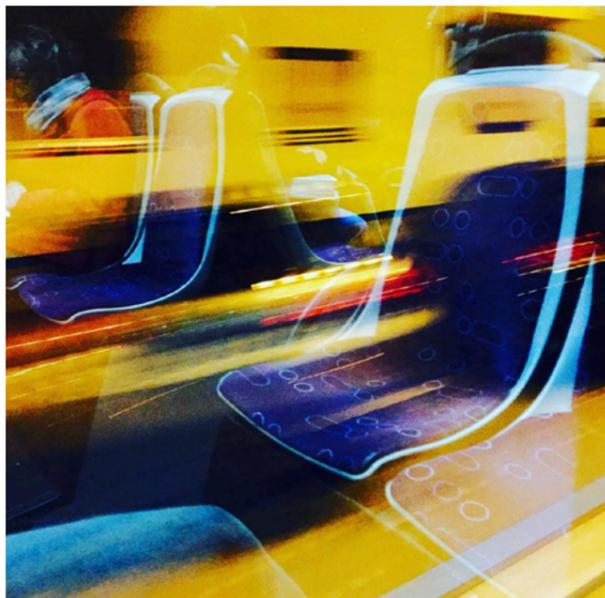
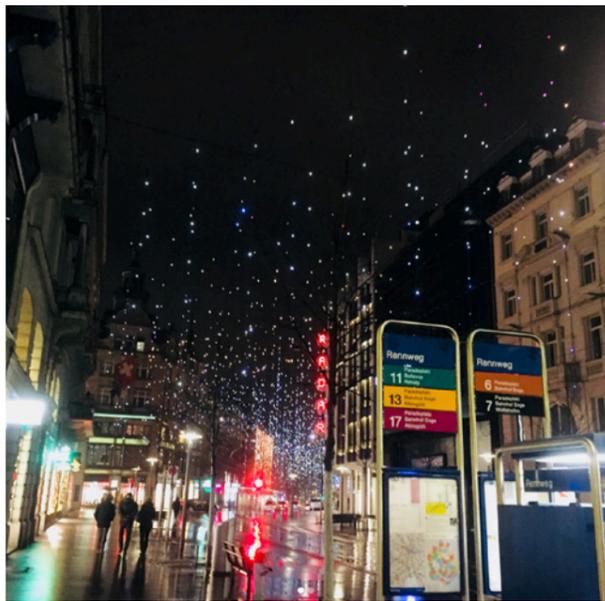
Beim Betriebsaufwand resultierte im Berichtsjahr ein Betriebsverlust von 1.4 Millionen Franken. Dieser ist vor allem auf die ausserordentlichen Aufwände für Überbrückungszuschüsse zu vorzeitigen Pensionierungen zurückzuführen.

Auch 2017 haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder vollen Einsatz geleistet, damit wir für unsere Kundinnen und Kunden die Nr. 1 im Zürcher Nahverkehr sind. Ich danke unseren Partnern aus Politik und Behörden in der Stadt und im Kanton Zürich für die wohlwollende Unterstützung der VBZ, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr grosses Engagement und die tolle Arbeit.



Dr. Guido Schoch
Direktor





Seiten 7–17: Auszug aus dem
Geschäftsbericht 2017 des
Departements der Industriellen Betriebe

Die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) sind neben den SBB die grösste Anbieterin von Transportdienstleistungen im Zürcher Verkehrsverbund (ZVV).

VBZ-Unternehmensstrategie 2017–2021

Die Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie wurde gestartet. Schwerpunkte waren die im Rahmen der strategischen Stossrichtung «Smarter Mobilitätsdienstleister» erarbeitete Digitalisierungsstrategie sowie die Lancierung diverser Innovationsprojekte.

Für die strategische Stossrichtung des «Umweltunternehmens» haben die VBZ ein Umweltmanagementsystem eingeführt und dieses nach ISO 14001 zertifizieren lassen.

Neue Zielvereinbarung mit dem ZVV

Die VBZ haben für die Periode 2017–2021 erneut eine Zielvereinbarung mit dem ZVV abgeschlossen. Der Jahresaufwand der VBZ muss im Rahmen der aktuellen Vereinbarung innerhalb des Zeitraumes von fünf Jahren schrittweise um 10 Millionen Franken reduziert werden. Die Erträge aus der Verkehrsmittelwerbung müssen 2021 mindestens 6.2 Millionen Franken über dem Betrag von 2015 liegen. Um die finanziellen Ziele zu erreichen, haben die VBZ mit «Fit4VBZ 2021» ein weiteres Effizienzsteigerungsprogramm gestartet. Mit Hilfe des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) streben die VBZ- Prozessoptimierungen innerhalb des ganzen Unternehmens an.

Trambeschaffung

Nachdem der Verkehrsrat sowie der Stadtrat bereits im Vorjahr dem Kauf von 70 Tramfahrzeugen des Typs «Flexity Zürich» zugestimmt hatten, legten die unterlegenen Anbieterinnen Siemens und Stadler beim Verwaltungsgericht Beschwerde gegen den Zuschlag ein. Das Verwaltungsgericht verweigerte den Beschwerden jedoch die aufschiebende Wirkung, was den Weg für die Vertragsunterzeichnung mit der Firma Bombardier ebnete. Siemens und Stadler zogen daraufhin ihre Beschwerden zurück, und das Verwaltungsgericht konnte das Verfahren als erledigt abschreiben. Das erste Fahrzeug soll im November 2019 in Zürich eintreffen.

Als integriertes Unternehmen planen sie das Angebot, erbringen Fahrdienstleistungen, erneuern die Infrastruktur und warten die Fahrzeuge. Als kompetente Partnerin für den öffentlichen Verkehr arbeiten die VBZ eng mit anderen städtischen und kantonalen Dienststellen zusammen, bei der Umsetzung der städtischen Mobilitätsstrategie insbesondere mit der Dienstabteilung Verkehr und dem Tiefbauamt der Stadt Zürich.

Die VBZ bieten als Mittel- und Feinverteiler den Menschen in der Stadt Zürich und der umliegenden Region im Limmattal, am Unteren Zimmerberg und am Unteren Pfannenstiel sowie im Mittleren und Oberen Glattal eine qualitativ hochstehende Versorgung mit dem öffentlichen Nahverkehr – während 365 Tagen im Jahr, mindestens zwanzig Stunden täglich. Sie tragen ausserdem die Verantwortung für die Betriebsführung der Forchbahn AG, der UBS Polybahn AG, der Dolderbahn-Betriebs-AG sowie der Stiftung Behinderten-Transporte Zürich (BTZ). Im Auftrag der Verkehrsbetriebe Glattal (VBG) erbringen sie die Fahrleistung für die Glattalbahn.

Eröffnung Tramverbindung Hardbrücke

Mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember konnte die Tramverbindung Hardbrücke nach rund zweieinhalb-jähriger Bauzeit ihren Betrieb aufnehmen. Die Neubau-strecke verbindet den Hardplatz mit der Haltestelle Schiffbau und dem Tram Zürich-West. Gleichzeitig wurde der Hardplatz neu gestaltet. Für den neuen Abschnitt wurden 1'550 Tonnen Stahl verbaut und 4.7 Kilometer Tramschienen verlegt. Die Gesamtkosten inklusive Umbau Bahnhof SBB belaufen sich auf 130 Millionen Franken, wovon der Kanton 76 Millionen Franken, der Bund 46 Millionen Franken und die Stadt Zürich 8 Millionen Franken tragen.



Neu gestaltetes Central.

Umsetzung Elektrifizierungsstrategie «eBus VBZ»

Die Elektrifizierungsstrategie «eBus VBZ» sieht bis 2030 eine weitgehende Elektrifizierung aller Buslinien vor. Zum Hybridbus, der bereits seit März 2015 im Einsatz ist, sind 13 weitere Busse hinzugekommen. Diese Fahrzeuge schlagen die Brücke vom herkömmlichen Dieseldieselbus zum Elektrofahrzeug. Sie ermöglichen ein weitgehend elektrisches und damit lärmarmes Anfahren und erreichen signifikante Treibstoffeinsparungen im täglichen Betrieb.

Umbau Central und Stauffacher

Mit dem Central und dem Stauffacher bauten die VBZ zwei ihrer wichtigsten Haltestellen um. Sie ersetzen die Gleise und gestalteten die Haltestellen neu. Am Central wurde zudem eine neue Verkehrsführung realisiert.

Der SwissTrolley plus setzt neue Massstäbe in der Elektromobilität.

Netz- und Marktentwicklung

SwissTrolley plus

Der «SwissTrolley plus» – ein reines Elektrofahrzeug aus Schweizer Produktion mit nachhaltigen Komponenten und Steuerungen – kam seit Mai 2017 im Testbetrieb zum Einsatz und wird ab 2018 im Linienbetrieb eingesetzt. Als Partner der Carrosserie HESS AG setzen die VBZ das Fahrzeug seit Mai im Fahrgastbetrieb ein und testen dessen Praxistauglichkeit. Die ETH Zürich und die Berner Fachhochschule betreiben mit dem Projekt Forschung für die Steuerung und Optimierung des Energiemanagements und der Batterietechnologie. Damit setzt der «SwissTrolley plus» neue Massstäbe für die Elektromobilität. Gegenüber herkömmlichen Trolleybussen kann er viel längere Strecken ohne Verbindung zur Oberleitung zurücklegen. Erkenntnisse aus dem Einsatz des Prototyps fliessen auch in die Planungen für die Elektrifizierung der Linien 69 und 80 ein. Das Projekt wird vom Bundesamt für Energie gefördert.



Der «SwissTrolley plus» im Testbetrieb.

Probetrieb Quartier-eBus

Seit Oktober 2016 verkehrt auf den Quartierbuslinien ein gemieteter Batteriebus. Der Probetrieb mit diesem Fahrzeug hat seither wichtige Grundlagen für die ab 2020 geplante Umstellung der Quartierbusse auf elektrischen Antrieb geliefert. Während über 30'000 Kilometer Linieneinsatz gewannen die VBZ Verbrauchsdaten des Antriebs und verschiedener Aggregate. Die Rückmeldungen von Fahrgästen und Fahrpersonal über Antriebsleistung, Fahreigenschaften und Geräuschentwicklung des Probefahrzeugs waren grossmehrheitlich positiv, und das Fahrzeug war zuverlässig unterwegs.

Revision regionaler Richtplan

Der Regierungsrat hat den regionalen Richtplan Ende Juni festgesetzt. Die Vorhaben der VBZ-Netzentwicklung «Züri-Linie 2030» sind damit im Richtplan eingetragen und behördenverbindlich.

Behindertengerechte Infrastruktur für Tram und Bus

Die VBZ setzten den behindertengerechten Ausbau der Tram- und Bushaltestellen fort. Neu ist an den Haltestellen Stauffacher, Bahnhof Hardbrücke, Siemens, Hedwigsteig und Heerenwiesen der stufenfreie Einstieg möglich. Zudem ist am Hardturm eine teilerhöhte Aussteigehaltestelle für die verlängerte Linie 8 entstanden. Insgesamt ist nun bei 115 Haltestellen ein stufenfreier Einstieg möglich. Bei 34 Haltestellen ist zudem der Einsatz der mobilen Faltrampe ohne Einschränkung gewährleistet.

Ausbauten im Raum Hauptbahnhof

Der in der Netzentwicklung «Züri-Linie 2030» vorgesehene Ausbau der Bahnhofbrücke war Ende Jahr im Zusammenhang mit der Motion Verkehrsströme Hauptbahnhof in der zuständigen Kommission pendent.

Verlängerung der Linie 2 nach Schlieren

Im Rahmen der ersten Etappe der Limmattalbahn wird im Sommer 2019 die Linie 2 nach Schlieren verlängert. Mit Beginn der Bauarbeiten im September wurde die Trolleybus-Fahrleitung zwischen Farbhof und Schlieren abgebaut. Die Trolleybusse der Linie 31 wenden nun beim Farbhof, zwischen Altstetten und Schlieren kommen vorübergehend Dieselbusse zum Einsatz.

Verlängerung der Buslinie 31 nach Witikon

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 konnten die VBZ die vom Quartierverein Witikon seit Jahren geforderte Direktverbindung ins Zentrum realisieren. Die Linie 31 verkehrt ab Hegibachplatz via Klusplatz bis Kienastewies, die Linie 34 hingegen ist aufgehoben. Wegen einer hängigen Einsprache kann der Bus Nummer 31 die Haltestelle Hegibachplatz stadteinwärts vorläufig nicht bedienen. Für diese wie auch für die restlichen noch hindernisfrei auszubauenden Haltestellen erarbeiteten die VBZ Lösungen mit den Einsprechenden. Diese wichtige Ost-West-Verbindung der VBZ wird attraktiver, wenn entlang der Linie Busspuren entstehen, namentlich entlang der Hohlstrasse und beim Kreuzplatz. Eine Umsetzung dieser Massnahmen sieht das Tiefbauamt in den Jahren 2018 und 2019 vor.

Entwicklungsplanung Hochschulquartier

Die Institutionen ETH, Universität Zürich und Universitätsspital planen einen grossräumigen Umbau des Hochschulgebiets, wobei ein Teil des Mehrverkehrs durch die Tramlinien 5, 6, 9 und 10 aufgenommen werden soll. Aufbauend auf dem Masterplan 2014 wurden die Massnahmen in Vertiefungsstudien definiert und die städtebaulichen Rahmenbedingungen im sogenannten Stadtraumkonzept vorgegeben. Darauf folgt 2018 eine Vorstudie über den Perimeter Rämi- und Gloriastrasse, die auch die Verlegung der Haltestelle Kantonsschule ans Gloriadreieck sowie den Ausbau der Haltestelle Platte berücksichtigt.

Gebietsplanung Lengg

Der unter der Federführung der kantonalen Baudirektion erarbeitete Masterplan für das Gebiet Lengg enthält die Grundsätze für die räumliche Entwicklung als Gesundheits-, Bildungs- und Forschungsstandort. Im Rahmen der Masterplanung entwickelten die VBZ ein ÖV-Konzept, welches einen markanten Ausbau des Tram- und Busangebotes im Umfeld vorsieht. Mit der Umsetzung ist ab 2022 zu rechnen.

Buswendeschleife Bahnhof Wollishofen

Für die Verlängerung der Buslinien 70, 184 und 185 zum Bahnhof Wollishofen braucht es auf dem Bahnhofplatz eine Wendeschleife und Haltestellen. Die VBZ konnten sich diesbezüglich mit den SBB und den beteiligten städtischen Amtsstellen einigen. Die notwendigen baulichen Massnahmen wurden Ende Jahr nach §16 öffentlich aufgelegt und können – vorbehaltlich Einsprachen – im Sommer 2018 umgesetzt werden.

Angebot

Mit der Inbetriebnahme der Linie 8 über die Hardbrücke einerseits und der Verlängerung der Linie 31 ab Hegibachplatz via Klusplatz bis nach Kienastewies andererseits wird der Klusplatz neu von der Linie 31 bedient, hingegen nicht mehr von der Tramlinie 15. Diese endet am Bahnhof Stadelhofen, dafür wird die Linie 8 ab Bellevue via Bahnhof Stadelhofen, Kreuzplatz zum Klusplatz geführt. Auf der Linie 46 konnte am Abend der 5-Minuten-Takt durchgehend bis Rütihof umgesetzt werden. Ausserdem gilt auf der Linie 67 von Montag bis Freitag wieder durchgehend der 7.5-Minuten-Takt. Mit einem zusätzlichen Umlauf am Morgen stabilisiert sich der Betrieb der Linien 61/62.

Im Nachtnetz ist neu auch der Hönggerberg stündlich durch die geänderte Linienführung des N8 an Wochenenden erschlossen. Auf den Linien N6, N11, N12 und N14 stehen stadteinwärts nach Mitternacht zusätzliche Verbindungen bereit. Zudem sind die Gebiete Seebach und Oerlikon durch den Abtausch der Linienäste des N6 nachts besser erschlossen.

In der Region konnten die VBZ zum Fahrplanwechsel ebenfalls diverse Massnahmen umsetzen. Der Untere Pfannenstiel profitierte von einem Abtausch der Fahrplanlage der Linie 912 und 916 in der Hauptverkehrszeit. Dadurch verteilen sich die Fahrgäste gleichmässiger auf die beiden Linien. Auf der Linie 916 verkehren die VBZ neu mit Gelenkbussen.

Im Limmattal hat sich dank der Taktanpassung von zehn auf fünfzehn Minuten auf der Linie 303 der Betrieb stabilisiert. Die Anschlüsse am Bahnhof Dietikon wurden mit der Taktanpassung ebenfalls stabiler und zuverlässiger. Zur Kapazitätssteigerung wurde zwischen Dietikon, Gjuchstrasse und dem Bahnhof Dietikon während der Hauptverkehrszeit ein 7.5-Minuten-Takt eingeführt.

Ebenfalls konnten im Limmattal mit einer Taktverdichtung auf der Linie 306 das Kapazitätsproblem während der Hauptverkehrszeit und das Unterangebot während der Nebenverkehrszeit gelöst werden.

Durch die direkte Linienführung auf der Linie 325 verkehrt die Linie pünktlicher und die Anschlüsse am Bahnhof Dietikon sind auch in den Stosszeiten gewährleistet.

Mit der Verlängerung der Linie 307 zur neuen Haltestelle Meuchwies ist das Entwicklungsgebiet Rietpark besser an den öffentlichen Verkehr angebunden.

Kleinere Anpassungen gab es auch in den Gebieten Oberes Glattal und Unterer Zimmerberg. Die Linie 703 bedient die neue Haltestelle Maur, Twäracher, und die Haltestelle Benglen, Langwies, wird nun auch durch die Linien 704 und 705 bedient. Für die umliegenden Gebiete ist das eine klare Attraktivitätssteigerung.

Kennzahlen Fahrgäste und Angebot	2013	2014	2015	2016	2017
Fahrgäste in Mio. (EinsteigerInnen)	325.98	325.36	327.34	324.03	325.24
Personen-km (in Mio.)	656.67	662.09	667.79	663.01	665.34
Fahrleistungen VBZ Stadt in Mio. Wagen-km	28.90	28.88	28.91	29.10	29.02
Fahrleistungen VBZ Region in Mio. Wagen-km	2.87	3.01	3.00	2.96	2.98
Fahrleistungen Transportbeauftragte in Mio. Wagen-km	4.28	4.33	4.33	4.60	4.60
Linienlänge Stadtnetz in km (in Mio.)	279.4	285.60	286.00	286.20	286.20
Linienlänge Regionalnetz in km (in Mio.)	214.5	219.60	219.60	223.60	223.60
Linienlänge Nachtbuslinien in km (in Mio.)	184.7	182.10	183.30	182.70	184.60
Schienefahrzeuge	258	258	258	258	258
Busse (Niederflur)	219 (209)	217 (213)	223 (223)	220 (220)	223



Produkte und Dienstleistungen

Verkauf und Dienstleistungen für den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV)

Die VBZ verkaufen das vollständige Sortiment des ZVV und des angrenzenden Z-Pass-Gebiets. Als Service für die Bevölkerung der Stadt wird an den Beratungsstellen auch fast das gesamte nationale Ticketsortiment inklusive SwissPass angeboten. Dank den umfangreichen und bedienungsfreundlichen Ticketing-Apps der SBB und des ZVV verlagert sich der Absatz immer stärker auf die neuen Vertriebskanäle auf dem Smartphone. Dementsprechend nimmt der Verkauf an den Beratungsstellen weiter ab. Mit dem Verkauf von Fahrausweisen haben die VBZ für den ZVV einen Umsatz von 249.1 Millionen Franken erzielt, das sind 2.1% mehr als im Vorjahr.

An den Beratungsstellen, ohne ZVV-Contact am HB, ist der Umsatz um 2.35 Millionen Franken oder 6.7% gesunken. Der Umsatz auf den Billettautomaten ist auf dem gleichen Niveau geblieben, die Anzahl der verkauften Tickets hat hingegen um 4.2% abgenommen. Rückläufig ist auch der Verkauf im Bus auf den Überlandlinien. Damit werden die Fahrdienstmitarbeitenden zunehmend von der Verkaufstätigkeit entlastet. Bei den VBZ werden neun von zehn Tickets in Selbstbedienung gekauft. Zugunommen hat demgegenüber der Umsatz beim Contact Center ZVV-Contact.

Die Beratungsstellen konzentrieren sich immer stärker auf Beratungs- und «Service après-vente»-Leistungen wie beispielsweise Rückerstattungen oder die Nachkontrolle vergessener Abonnemente. Der persönliche Kontakt mit Kundinnen und Kunden wird aber auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Bei der Messung der Servicequalität erzielten die Mitarbeitenden der VBZ-Beratungsstellen mit 85 Punkten erneut ein sehr gutes Resultat.

TrafficMedia

Der Werbemarkt unterliegt immer stärkeren Schwankungen. Die Werbeeinnahmen an und in den Fahrzeugen betragen 8.54 Millionen Franken, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 2.84% entspricht.

Die Nachfrage für TrafficMedia-Angebote im Innenbereich war unterschiedlich. Das Produkt «Fenstertransparente» erzielte einen Zuwachs von 15%. Beim langjährigen Erfolgsprodukt «Hängekartons» musste ein Rückgang von 6% verzeichnet werden.

Die stark schwankenden Werbeausgaben der Kundinnen und Kunden für den Aussenbereich waren bei der «Heckwerbung» (-14.9%) sowie bei den Tram-Vollbemalungen (-4.55%) am deutlichsten spürbar.

Das Produkt «Moving-Poster» hingegen erwirtschaftete gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 10.6%.

Veranstaltungskooperationen

Bei mehr als fünfzig Veranstaltungen oder Veranstaltungsreihen war für die Besucherinnen und Besucher die Anreise mit dem ÖV im Eintrittsbillet inbegriffen. Zusätzlich boten zahlreiche Veranstalter den Teilnehmenden die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel während der Veranstaltungsdauer mittels ZVV-Spezialkarten an. Viele weitere Firmen erwarben die ZVV-Spezialkarten für ihre spezifischen Bedürfnisse. Darüber hinaus stellten die VBZ für Grossveranstaltungen wie zum Beispiel «Live at Sunset» Extraleistungen bereit. Dank einem guten Kommunikationskonzept konnten die VBZ dem Publikum trotz Umbau am Central eine reibungslose An- und Abreise ermöglichen. Mit diesen Kooperationen kann der öffentliche Verkehr seine Leistungsfähigkeit beweisen und auch im Freizeitbereich an Bedeutung gewinnen. Die VBZ und die Veranstalter fördern so gemeinsam die einfache und umweltfreundliche Anreise zum Veranstaltungsort.

Produkte und Dienstleistungen	2013	2014	2015	2016	2017
Ticketumsatz Total (in Mio. Fr.)	229.9	228.8	237.8	243.9	249.1
davon VBZ-Ticketerias inkl. HB und Ergänzungsleistungen	70.5	65.2	60.2	57.1	55.1
davon ZVV-Contact inkl. ESR ZVV-Contact Hardau + ESR	68.7	71.1	77.8	82.4	89.5
davon Umsatz Ticketautomaten	79.1	85.5	90.8	94.0	94.8
Kundenkontakte bei ZVV-Contact	158'641	167'902	156'330	157'913	160'908
davon Kundenreaktionen	10'349	10'840	12'383	13'732	13'055
Fundbüro: abgegebene Fundgegenstände	32'513	31'754	33'829	36'450	35'569
VBZ Traffic Media, Umsatz (in Mio. Fr.)	15.2	14.6	15.4	14.3	8.54¹ 11.18²
VBZ-Extrafahrten, Umsatz (in Mio. Fr.)	2.9	2.2	1.5	1.5	1.5

¹ Umsatz Tram/Bus Werbung
² Umsatz Haltestellen-Plakate

Extrafahrten

Die VBZ haben die Cateringdienstleistungen für die öffentlichen Angebote der Extrafahrten in einem Submissionsverfahren neu vergeben. Der Zuschlag für das Catering im Fondue-Tram wurde der Kramer Gastronomie erteilt, der Zuschlag für das Catering für alle Angebote zum Thema internationale und Schweizer Küche ging an die Firma Bugs & Spices AG.

Die Flotte der Extrafahrten hat sich um zwei Mirage-Fahrzeuge vergrößert. Damit stehen für Extrafahrten trotz der Knappheit an Linienfahrzeugen zwei grossräumige Fahrzeuge zur Verfügung.

Im Bereich Bustransfers und Shuttlebusse ist der Markt hart umkämpft, und der Wettbewerb läuft in erster Linie über den Preis. Dennoch gelingt es den VBZ immer wieder, dank Kompetenz Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Insgesamt weist das Geschäftsfeld Extrafahrten einen Umsatz von 1.5 Millionen Franken aus.

ZVV-Contact

Im Auftrag des ZVV betreiben die VBZ den Kundendienst für alle Verbundpartner. Die Zahl aller Kontakte bei ZVV-Contact betrug 160'908. Dieser Wert ist um 5.6% höher als im Vorjahr. 89.4% aller Anrufe wurden innert fünfzehn Sekunden beantwortet. Auf 89.94% aller E-Mails erfolgte binnen fünf Stunden eine erste Antwort. Über alle diese Kanäle wurden pro Woche durchschnittlich 251 Kundenreaktionen bearbeitet, im ganzen Jahr 13'055. Das sind rund 4.9% weniger als im Vorjahr. Tendenziell nehmen die telefonischen Informationsanfragen ab und die Kundenreaktionen zu. ZVV-Contact verkaufte für rund 89.5 Millionen Franken Abonnemente und Billette. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von rund 8.6%. Rund 82% der Kundinnen und Kunden von ZVV-Contact nutzten die Möglichkeit, die Jahres-Netz-Pässe mittels Einzahlungsschein zu bezahlen.

ZVV-Contact Kundencenter Zürich HB

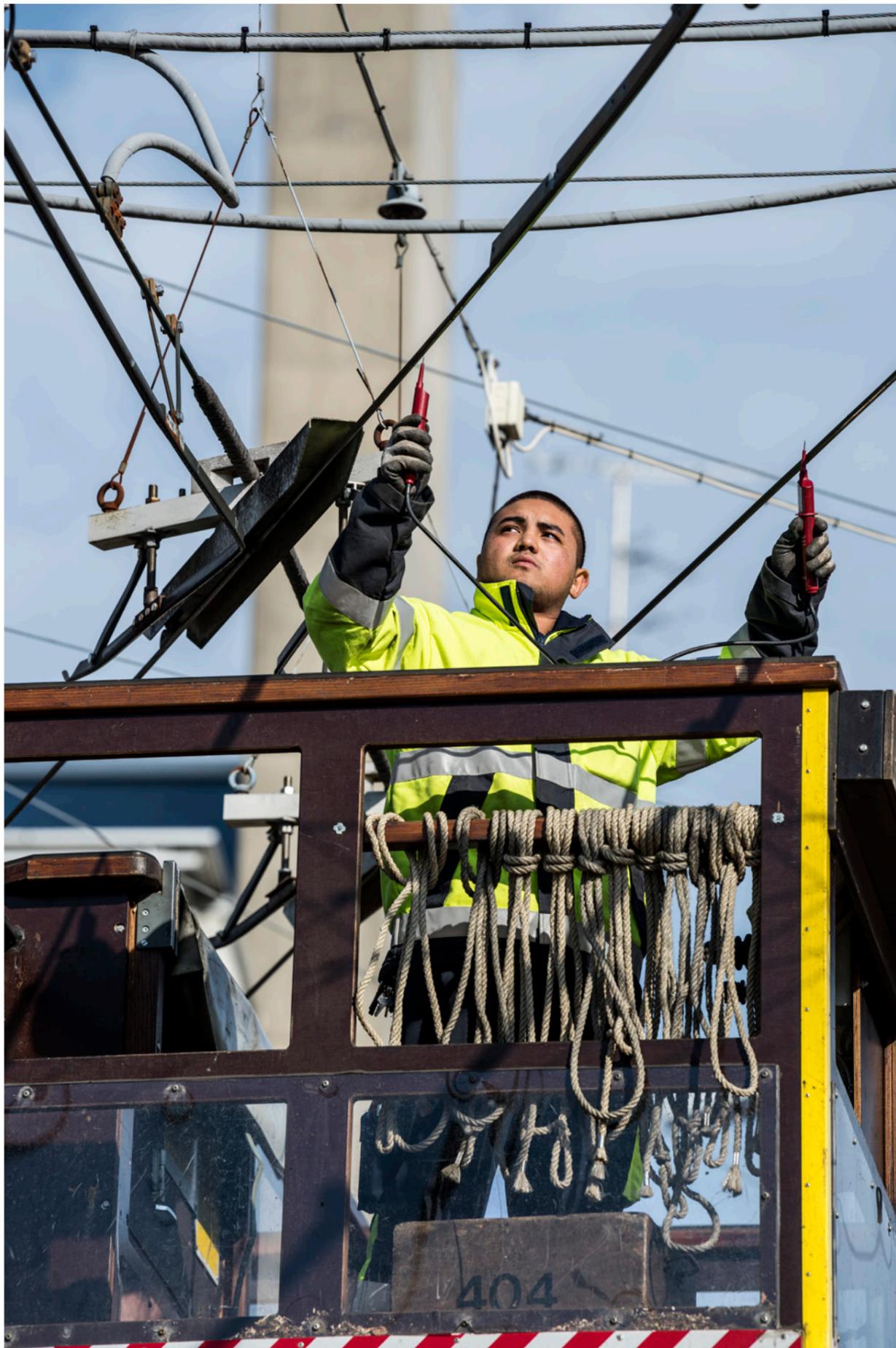
Das ZVV-Contact-Kundencenter im Hauptbahnhof konnte den Umsatz mit 22.21 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr um 1.4% steigern. Die 217'703 Besucherinnen und Besucher bedeuteten eine Steigerung von 5.5% gegenüber dem Vorjahr. Davon wurden 148'174 Personen effektiv am Schalter beraten. Die übrigen haben sich selber bedient, oder Mitarbeitende konnten deren Bedürfnisse bereits im Wartebereich abdecken.

Fundbüro

Im Berichtsjahr wurden 35'569 Fundgegenstände abgegeben, im Vorjahr waren es 36'450. Davon konnte das Fundbüro 54.36% an die Besitzerinnen und Besitzer aushändigen. Am Schalter wurden 43'885 Kundinnen und Kunden betreut und 15'102 Anrufe entgegengenommen. Die Express-Suche, die 581-mal erfolgreich genutzt wurde, erbrachte zusätzliche Einnahmen von 29'050 Franken. Die Gebühreneinnahmen haben sich insgesamt auf 187'828 Franken erhöht (Vorjahr 175'042). 196'775 Franken Fundgeld fanden den Weg ins Fundbüro (Vorjahr: 151'359). Es konnten 39'852 Franken Finderlohn ausbezahlt werden. Auf dem EDV-Tool «Easyfind» wurden 11'376 (Vorjahr 12'298) Verlustmeldungen deponiert. Die nicht abgeholt Fundgegenstände konnte fundsachenverkauf.ch erfolgreich absetzen.

Fahrgastkontrollen	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderungen von 2016 zu 2017
Zeitaufwand Kontrolle in Std.	42'560	45'517	40'852	42'336	29'132	- 45.30%
Kontrollierte Fahrgäste	3'539'149	3'684'682	3'116'217	3'412'185	2'982'791	- 14.40%
Gebühreneinnahmen in Fr.	3'501'464	3'197'214	2'738'433	3'458'348	3'512'692	+ 0.8%
Schwarzfahrerquote	1.14%	1.15%	1.15%	1.06%	1.07%	+ 0.9%
Schwarzfahrerquote*	0.85%	0.87%	0.95%	0.97%	0.92%	- 5.40%

* nach Berücksichtigung vorgewiesener persönlicher Abonnemente



Der Kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) wird in allen Unternehmensbereichen eingeführt.

Ein Fokus der Unternehmensstrategie 2017–2021 liegt auf den VBZ-Mitarbeitenden.

2017 wurde die bereits im Vorjahr gestartete Kaderentwicklung fortgesetzt: In viereinhalb Tagen haben die Fach- und Führungskader der VBZ ein Kaderprogramm durchlaufen, welches eine systematische, verpflichtende und einheitliche Entwicklung der VBZ-Kader zum Ziel hat und gleichzeitig den Kulturentwicklungsprozess unterstützt und ergänzt.

Seit der Einführung des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) werden die KVP-Instrumente in den gesamten VBZ angewendet und haben dazu geführt, dass kontinuierliche Verbesserungen für die Mitarbeitenden zu einer Selbstverständlichkeit geworden sind.

Die Mitarbeitenden werden nicht nur gefordert, sondern auch gefördert: Es wurde ein ganzheitliches Gesundheitsförderungskonzept erarbeitet, welches nun umgesetzt wird.

Die 2017 durchgeführte repräsentative Mitarbeitendenbefragung hat aufgezeigt, dass die VBZ nach wie vor als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen werden. Die Leistungsbereitschaft und die Identifikation mit dem Unternehmen sind hoch. Die VBZ-Vision «Unsere Kundinnen und Kunden sind unsere Fans» wird von den Mitarbeitenden offensichtlich umgesetzt und gelebt. Gesunken ist die Zufriedenheit mit dem Lohn; am tiefsten sind die Werte bei der Work-Life-Balance und der Partizipation. Die VBZ haben zu acht Handlungsfeldern Massnahmen definiert, die nun in die Umsetzung gelangen.

Tabelle Mitarbeitende

	2013	2014	2015	2016	2017
Personalbestand (ohne Mietpersonal)	2'494	2'520	2'544	2'576	2'559
Stellenwerte (Jahresdurchschnitt ohne Lernende und Temporäre)	2'291	2'305	2'320	2'308	2'313
Frauenanteil	18.12%	18.23%	18.76%	18.88%	19.02%
Anteil Teilzeitmitarbeitende	18.32%	18.27%	19.57%	20.64%	20.89%
Fluktuationsrate	2.82%	2.71%	1.89%	2.06%	3.46%

94 Gruppen mit total 1'475 Personen nutzten die Führungen durch die Zentralwerkstatt und die Leitstelle.

VBZ im Dialog

Besucherwesen

Im vergangenen Jahr interessierte sich erneut eine stattliche Anzahl Gäste aus dem In- und Ausland für die VBZ. Die Verantwortlichen haben rund 94 Gruppen von nah und fern empfangen, was wiederum einer Besucherzahl von rund 1'475 Personen entspricht.

Allein in der Zentralwerkstatt (ZW) fanden 21 Anlässe statt mit 620 Interessierten, die vom versierten Technik-Team durch die Werkstatt geführt wurden, um einen Blick auf die Vielfalt der Tätigkeiten zu werfen.

Die Besuchergruppen setzten sich zusammen aus Vertretern von Verkehrsunternehmen und Hochschulen sowie Delegationen politischer Behörden oder Ministerien aus der Schweiz, aus dem deutschsprachigen Ausland, aber auch aus Übersee. Stets von grossem Interesse sind bei Fachdelegationen, Fachhochschulen und Studierenden der Betrieb (Leitstelle) und die Angebots- und langfristige Liniennetzplanung der VBZ, während bei den Publikumsführungen die Blicke hinter die Kulissen der ZW oder der Leitstelle im Fokus stehen. Je nach Anspruchsgruppe konnten die Besucheranlässe mit Fachreferaten zu verkehrstechnischen und -politischen Fragen individuell ergänzt werden.

Im vergangenen Jahr wurden wiederum zahlreiche Veranstaltungen auch seitens des Teams der Berufsbildung durchgeführt, wobei für die Oberstufenklassen meist Berufswahl und Berufsbilder im Vordergrund stehen.

Leitstelle

Die Leitstelle verzeichnete im vergangenen Jahr rund 855 Besucherinnen und Besucher. Das Spektrum der 73 Gruppen reichte vom Seniorenclub, über Delegationen von Verkehrsbetrieben aus dem In- und Ausland, Vereinen, städtischen und kantonalen Gremien bis zu den neu eintretenden Fahrdienstmitarbeitenden.

So waren zum Beispiel Politiker aus der Dominikanischen Republik, Mobilitätsminister aus Rom wie auch Gruppen aus China und Australien zu Besuch auf der Leitstelle.

Schulreferentendienst

Der Schwerpunkt der Führung durch den Schulreferenten liegt bei der Prävention und dem korrekten und sicheren Verhalten im öffentlichen Verkehr. Die Lektionen in den Klassenzimmern entfallen und werden in Depotbesuche integriert. Dadurch wird die Sequenz für die Schülerinnen und Schüler praxisbezogen und interessant.

So haben 68 Depotbesichtigungen mit Schulklassen und 1'496 Kindern stattgefunden. Es wurden auch 11 verschiedene speziell auf Integrationsklassen und auf 4 Klassen von Heilpädagogischen Schulen ausgerichtete Programme durchgeführt.

Sicherheit und Prävention

Der VBZ-Safety-Verantwortliche ist generell die Anlaufstelle für alle Fragen zu Prävention und sicherem Verhalten im öffentlichen Verkehr, seien es Anliegen von mobilitätseingeschränkten Menschen, Lehrpersonen oder Politikerinnen und Politikern. Im Rahmen der 2013 lancierten Präventionskampagne «sicher unterwegs» wurden im Berichtsjahr 16 Anlässe mit je ca. 20–25 Seniorinnen und Senioren durchgeführt. Dabei ging es um das sichere Verhalten in Tram und Bus sowie rund um die Haltestellen, ebenso wurde das Ein- und Ausladen von Rollstühlen, Rollatoren, Kinderwagen und deren korrektes Sichern während der Fahrt geübt. Intensiviert wurden die Sicherheitsschulungen mit einem Aktionstag zur Sensibilisierung der Fahrgäste auf dem VBZ-Netz. Das damit verbundene Ziel ist die Reduktion der Stoppunfälle. An diesen Anlässen waren gegen 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Unternehmensbereich Betrieb an fünf gut frequentierten Plätzen in der Stadt unterwegs. Sie verteilten unsere Safety-Card und suchten das Gespräch mit unseren Kundinnen und Kunden.

Digitale Kommunikation

Die VBZ sind auf den Social-Media-Kanälen Facebook, Twitter, Instagram und YouTube vertreten. Auf diesen Kanälen bieten sie ihren Followern und Abonnenten einen Blick hinter die Kulissen und teilen Wissenswertes aus der VBZ-Welt. Es werden mehrheitlich eigene Beiträge erstellt oder verbreitet, so auch die Artikel von vbzonline.ch. Zusätzlich werden interessante Artikel mit Bezug zu den VBZ oder zur städtischen Mobilität geteilt oder weitergeleitet. Die Social-Media-Kanäle sind ebenfalls wichtig, um mit den verschiedenen Zielgruppen in Kontakt zu kommen. Bei Anliegen der Fahrgäste erfolgt zunehmend eine Kontaktaufnahme über die Social-Media-Kanäle der VBZ. Die Beiträge auf den Social-Media-Kanälen setzten darum inhaltlich eigene Akzente, nehmen allerdings ebenfalls Themen der unterschiedlichen Zielgruppen auf.

Im Online-Magazin vbzonline.ch erzählen die VBZ Stadtgeschichten über Mobilität, grün-urbanen Lifestyle, Fahrgäste, Tagträume und Visionen. Sie berichten mit Haltung und Humor, vielschichtig und unaufgeregt, in bewährten und neuartigen journalistischen Formen und Gefässen. So vernetzen sie Menschen mit der Stadt.

Es wurden 19 Wartehallen demontiert, erneuert und wieder montiert.

Substanzerhaltung

Wartehallen

Für Gleisbaustellen, Tiefbauprojekte oder private Bauten wurden 19 Wartehallen demontiert, erneuert und nach Ende der Bauarbeiten wieder montiert. Zudem wurden 2 Wartehallen abgebaut und 9 neue erstellt. Hinzu kamen die Spezialwartehallen am Central und am Stauffacher.

Gleisbaustellen

Im vergangenen Jahr gab es 20 Gleisbaustellen mit 18 Tramsperungen an den Wochenenden. Davon waren 5 Reparaturbaustellen. Im Depot Kalkbreite haben die VBZ die Gleise bei der Einfahrt sowie die gesamte Gleisharfe im Depot erneuert.

- Feldstrasse, Stauffacher- bis Hohlstrasse
- Stauffacherstrasse, Stauffacherstrasse 104 bis 145
- Bahnhofplatz, Löwenstrasse/Einfahrt Gessnerallee
- Albisriederstrasse, Dennler- bis Spiserstrasse
- Tramverbindung Hardbrücke, Anschluss Hardplatz
- Tramverbindung Hardbrücke, Anschluss Rampe Pflingstweidstrasse
- Tramdepot Kalkbreite, Gleisharfe inklusive Einfahrt
- Römerhofplatz, Asylstrasse 41 bis Konkordiastrasse
- Badenerstrasse, Überfahrt Badener-/Luggwegstrasse
- Milchbuck, Weiche 277
- Forchstrasse, Haltestelle Hedwigsteig
- Limmatquai, Rudolf-Brun-Brücke bis Central
- Kreuzplatz, Forchstrasse/Klosbachstrasse
- Central, Central und Bahnhofbrücke
- Weinbergstrasse
- Uetlibergstrasse, Wendeschlaufe Laubegg
- Schaffhauserstrasse, Felsenrainweg bis Haltestelle Seebach
- Badenerstrasse, Haltestelle Stauffacher
- Hardturm, Verlängerung Linie 8
- Hardturmstrasse, Depot Hard

Fahrzeuge, Systeme und Anlagen

Tram

Zur Gewährleistung der Betriebsbereitschaft und Sicherheit führten die Mitarbeitenden des Bereichs Technik an 13 Cobra-Trams und 25 Tram 2000 Revisionen durch. Sie prüften alle sicherheitsrelevanten Fahrzeug-Bauteile, tauschten diese nötigenfalls aus oder arbeiteten sie auf. Zudem führten sie werterhaltende Instandhaltungsarbeiten am Wagenkasten, an den Fahrwerken und an der Inneneinrichtung aus.

Die neuen Tram-Fahrzeuge konnten im März bestellt werden, das erste Flexity-Zürich-Fahrzeug wird von Bombardier voraussichtlich im November 2019 geliefert. Zuerst werden die neuen Fahrzeuge umfangreichen Tests und Zulassungsprüfungen unterzogen, bis sie im Frühsommer 2020 den Fahrgastbetrieb aufnehmen können. Danach folgt die Ablieferung von weiteren Flexitys (Total 70) bis Ende 2024. Allfällige Optionsfahrzeuge werden ab 2025 beschafft.

Bus

Die VBZ nahmen 14 neue Hybrid-Gelenk-Busse in Betrieb. Diese Fahrzeuge ersetzen Standard-Dieselmotoren vom Typ Neoplan N 4516. Die Linien 89 und 70 konnten damit von Standard- auf Gelenkbusse umgestellt werden.

Auch im Rahmen der eBus-Strategie wurde der Swiss-Trolley plus (ein Leuchtturmprojekt in Zusammenarbeit mit dem Fahrzeughersteller Carrosserie Hess AG, der Berner Fachhochschule sowie der ETH Zürich und mit Unterstützung des Bundesamts für Energie) durch die Technik Bus in Betrieb genommen. Das Fahrzeug wird bereits regelmässig im Linienbetrieb eingesetzt.

Erprobt wird eine neue Technologie: Die Fahrzeugbatterie kann während der Fahrt an der Fahrleitung geladen werden, damit können fahrleitungslose Streckenabschnitte von gut 50% realisiert werden.

Systeme und Anlagen

Im Auftrag des ZVV betreiben die VBZ die «Technischen Center Leitsystem ZVV», das «Technische Zentrum S-POS ZVV» und agieren als «Technischer Stützpunkt» für die marktverantwortlichen Unternehmungen MVU im Zürcher Verkehrsverbund ZVV.

Die Kompetenzzentren Leitsystem betreuen die Frontendgeräte und die zentrale Funk-/Kommunikationsinfrastruktur des Intermodal Transport Control System (ITCS). An der Kommunikationsinfrastruktur sind auf den Haltestellen 370 dynamische Abfahrtsanzeiger (Smartinfo) und 1'000 Bordinformationssysteme (IBIS-plus) in den Flottenbeständen des ZVV angebunden. Diese versorgen unsere Fahrgäste täglich mit Echtzeitreiseinformationen.

Im Rahmen des Erhaltungsprojekts mobile Leitsystemkomponenten ZVV werden in den Jahren 2019–2023 alle Bordrechnersysteme im ZVV ersetzt. Mit der neuen Technologie (IBIS Fusion, LTE) wird für den Fahrer die vereinfachte Benutzeroberfläche Metro (Kachellogik) am Bedienungsterminal Leitsystem eingeführt.

Die VBZ wurden mit dem Umweltzertifikat ISO 14001 ausgezeichnet.

Umwelt und Energie

Umweltmanagementsystem ISO 14001:2015

Im Februar 2017 wurde das Umweltmanagementsystem erstmals nach ISO 14001:2015 zertifiziert. Es wurden lediglich fünf kleinere Nebenabweichungen festgestellt, die innerhalb eines Jahres bearbeitet werden mussten. Das Zertifizierungsunternehmen SQS hielt fest, dass das Umwelt-Managementssystem bei den VBZ erfolgreich implementiert ist. Im Fokus der weiteren Anstrengungen stehen die Themen Energie bei den Gebäuden und Fahrzeugen, Treibhausgas-Emissionen und Gefahrstoffe.

Massnahmenplan Energie der Stadt Zürich

Für die Umsetzung des Masterplans Energie wurde mit dem Energiebeauftragten der Stadt Zürich der Massnahmenplan Energie überprüft. Der definierte Schwerpunkt für das Jahr 2017 «Steigerung der Energieeffizienz bei Weichenheizungen» ist in Umsetzung. Es ist ein Projekt gestartet, das für die Ansteuerung der Weichenheizungen Wetter-Echt-Daten einbezieht. Dadurch soll die Laufzeit der Weichenheizungen verkürzt und Energie eingespart werden können.

Kantonale Zielvereinbarung für Grossverbraucher

Die VBZ haben sich mit einer kantonalen Zielvereinbarung verpflichtet, von 2005–2020 die Energieeffizienz im Gebäudebereich um 35% zu steigern. Das kantonale Energiegesetz bildet die Grundlage für diese Verpflichtung. Werden die Jahresziele erreicht, erhalten die VBZ einen Rabatt auf die bezogene Wirkenergie (gemäss Stadtratsbeschluss). In die Betrachtung einbezogen werden zwei Busgaragen, fünf Tramdepots sowie die Gebäude in Altstetten.

Die Energieeffizienz ist gegenüber dem Vorjahr wenig zurückgegangen (– 1.1%). Das vertraglich festgelegte Ziel wurde dennoch bereits zum elften Mal in Folge erreicht. Zur Erreichung des Gesamtziels 2020 fehlen noch 3%. Nach mehr als 10 Jahren Massnahmenumsetzung ist das Energieoptimierungspotenzial bei den Gebäuden – ausser im Rahmen von umfassenden Gebäudesanierungen – weitgehend ausgeschöpft.

Retrofit Trolleybusse

Seit Ende 2017 fahren alle Trolleybusse infolge des Ersatzes der Dieselnofahraggregate durch Traktionsbatterien, rein elektrisch. Diese zusätzlichen Antriebe werden benötigt, um Strecken ohne Oberleitungen, wie zum Beispiel am Albisriederplatz, oder bei Ausfall der Fahrleitungen zu befahren.

EcoDrive

Die VBZ schulen ihre Fahrdienstmitarbeitenden in «EcoDrive», einer ökologischen, ökonomischen und sicheren Fahrweise. Den Start machten 2017 die Busfahrerinnen und Busfahrer. 2018 werden die Trampilotinnen und Trampiloten geschult.

Biodiversität

Zur Erhöhung der Biodiversität auf dem VBZ-Areal haben rund 30 VBZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter an einer Pflanzaktion teilgenommen. Es wurden mehrere Hochbeete mit Gemüse, Kräutern und Blumen bepflanzt. Die blühenden Pflanzen lieferten gleichzeitig Nektar für die auf den VBZ-Gebäuden stationierten Bienenvölker der Imkerei WABE 3 und die Kräuter wurden im Personalrestaurant verwendet.

Gefahrgutaudit Transport, Lagerung und Entsorgung

Der Jahresbericht 2017 des Gefahrgutbeauftragten hält fest, dass keine meldepflichtigen Vorkommnisse mit Gefahrgütern, wie Unfälle oder Nichteinhaltung von Gesetzen, vorliegen.

Energieverbrauch Gebäude

Der Stromverbrauch für den Betrieb der Gebäude (100% ewz ökopower) ist gegenüber 2016 praktisch konstant geblieben. Die Photovoltaikanlagen auf den Depots Irchel und Wollishofen produzierten aufgrund der vermehrten Sonnenstunden rund 3% mehr Strom als im Vorjahr.

Der Wärmeverbrauch ist absolut um 4.4% und heizgradtagbereinigt (HGT) um 3.6% gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf den Mehrverbrauch von Heizöl zurückzuführen. Die Temperatur in der Zentralwerkstatt musste erhöht werden, damit geleimte Fahrzeugteile austrocknen konnten. Der gesamte Energieverbrauch der Gebäude stieg absolut um 2.3% und bezogen auf die Energiebezugsfläche (EBF) um 2.2%. Die rechnerische Korrektur mit HGT gestattet Rückschlüsse auf den klimabedingten Wärmeenergieverbrauch.

Energieverbrauch Gebäude	Einheit	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
Elektrische Energie (ewz ökopower) ¹	kWh	10'234'658	10'206'073	- 0.3%
Photovoltaik (Eigenproduktion)	kWh	463'370	477'321	+ 3.0%
Stromverbrauch Total	kWh	10'698'028	10'683'394	+ 0.1%
Fossile Brennstoffe (Erdöl, Erdgas)	kWh	6'836'985	7'575'856	+ 10.8%
Erneuerbare Energie ²	kWh	4'879'413	4'659'758	- 4.5%
Wärmeenergieverbrauch Total	kWh	11'716'398	12'235'614	+ 4.4%
Wärmeverbrauch HGT-korrigiert	kWh	12'683'516	13'135'001	+ 3.6%
Jahresenergieverbrauch Total ³	kWh	22'414'426	22'919'008	+ 2.3%
Jahresenergieverbrauch relativ ⁴	kWh/m² EBF	123	125	+ 2.2%

¹ Stromverbrauch Betriebsgebäude und Haltestellen
² Fern- und Nahwärme, Biogas, Wärmepumpe, Solarwärme, Holzpellets
³ Jahresenergieverbrauch Total nicht Heizgradtag-korrigiert, inkl. Haltestellen
⁴ Ohne Haltestellen

Energie- und Treibstoffverbrauch Fahrbetrieb und Dienstfahrzeuge

Der Energieverbrauch des Personentransports mit Tram und Trolleybus (Traktion) sank gegenüber 2016 um 1.7%. Bezogen auf eine beförderte Person pro Kilometer (Personenkilometer, Pkm) wurde für Tram und Bus 1.6% weniger Energie benötigt.

Der absolute Dieselverbrauch für den Busbetrieb stieg aufgrund von grösseren Fahrzeugen und Angebots-

ausbauten um rund 1%. Pro 100 Kilometer blieb der Verbrauch praktisch unverändert und pro Personenkilometer sank er um 0.5%. Die VBZ haben im Jahr 2017 14 Hybridgelenkbusse in Betrieb genommen. Diese verbrauchen ca. 25% weniger Treibstoff als ein moderner (Euro 6) Dieselfbus.

Der Treibstoffverbrauch für die Dienstfahrzeuge sank um 1.5%, obwohl die gefahrenen Kilometer etwas gestiegen sind.

Energie- und Treibstoffverbrauch Fahrbetrieb und Dienstfahrzeuge	Einheit	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
Traktionsstrom (Tram, Trolleybus), Signale, Weichenheizungen ¹	kWh kWh/Pkm	79'225'003 0.157	77'872'198 0.154	- 1.7% - 1.6%
Treibstoffverbrauch Busbetrieb ²	Liter Liter/100Fzg-km kWh/Pkm	4'964'661 52.35 0.435	5'011'434 52.21 0.433	+ 0.9% - 0.3% - 0.5%
Treibstoffverbrauch Dienstfahrzeuge ³	Liter	208'970	205'756	- 1.5%

¹ Stromqualität: ewz naturpower
² ohne Transportbeauftragte
³ PW, LKW, Lieferwagen, 2-Weg-Fahrzeuge (Gleisreinigung), Baustellenfahrzeuge

Energieziele

Die VBZ haben sich in ihrer Unternehmensstrategie 2017–2021 zum Ziel gesetzt, die Energieeffizienz zu steigern und den Anteil an erneuerbaren Energien zu

erhöhen. Die Energieeffizienz wird mit der relativen Kennzahl Kilowattstunden pro Personenkilometer (kWh/Pkm) ausgewiesen, in der Gebäude- und Fahrenergie einbezogen sind.

Energie- und Treibstoffverbrauch Fahrbetrieb und Dienstfahrzeuge	Einheit	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
Energieverbrauch Gebäude (Strom und Wärme)	kWh	22'414'426	22'919'008	+ 2.3%
Energieverbrauch Personentransport und Dienstfahrten (Traktion und Treibstoffe)	kWh	129'926'587	129'000'660	- 0.7%
Gesamter Energieverbrauch	kWh kWh/Pkm	152'341'013 0.247	151'954'317 0.246	- 0.3% - 0.4%

Weitere Ressourcenverbräuche

Der starke Anstieg des Sonderabfalls ist auf ausserordentliche Unterhaltmassnahmen bei Maschinen,

geänderten Entsorgungstechniken und die Zunahme von Unterhaltsarbeiten bei Fahrzeugen zurückzuführen. Dadurch ist der Betriebsabfall um 15% gestiegen.

Weitere Ressourcenverbräuche	Einheit	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
Wasserverbrauch Betriebsgebäude; mit Haltestellen	m ³ m ³ /FTE ¹	46'800 13	44'710 13	- 4.5% + 0.6%
Kopierpapierverbrauch	t/a kg/FTE	15.7 6.80	16.2 7.06	+ 3.2% + 3.7%
Anteil Recyclingpapier	%	85	85	-
Abfall zur Verbrennung	t	555	553	- 0.4%
Abfall zur Wiederverwertung (Recycling)	t	569	559	- 1.7%
Sonderabfall	t	51	240	+ 365.8%
Betriebsabfälle Total	t kg/FTE	1'176 510	1'352 589	+ 15.0% + 15.6%
Fahrgastabfälle ²	t	156	140	- 9.9%

¹ FTE: Mitarbeitendenzahlen in Vollzeitstellen
² Verbrennung in KVA und Recycling

Treibhausgas-Emissionen (THG, CO₂-eq)

Die gesamten Treibhausgas-Emissionen des Energie- und Treibstoffverbrauchs stiegen um 1.7%. Die Emissionen des Wärmeverbrauchs sind aufgrund des

Mehrverbrauchs von Heizöl um 8.5% gestiegen. Die Treibhausgas-Emissionen widerspiegeln die Entwicklung des Energieverbrauchs und der Energieträger.

Treibhausgas-Emissionen (THG, CO ₂ -eq)	Einheit	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
Stromverbrauch Betriebsgebäude; inkl. Haltestellen ¹	kg CO ₂ -eq ²	163'959	164'653	+ 0.4%
Wärmeverbrauch Betriebsgebäude	kg CO ₂ -eq	2'369'557	2'571'550	+ 8.5%
Traktionsstrom (Tram, Trolleybus, Signale, Weichenheizung)	kg CO ₂ -eq	740'754	728'105	- 1.7%
	kg CO ₂ -eq/Pkm	0.0015	0.0014	- 1.6%
Treibstoffverbrauch Busbetrieb ³	kg CO ₂ -eq	14'596'103	14'733'616	+ 0.9%
	kg CO ₂ -eq/Pkm	0.130	0.130	- 0.5%
Treibstoffverbrauch Dienstfahrzeuge ⁴	kg CO ₂ -eq	634'984	623'942	- 1.7%
Treibhausgas-Emissionen Total	kg CO₂-eq	18'505'358	18'822'190	+ 1.7%

¹ inkl. Photovoltaik
² Die Masseinheit CO₂-eq (CO₂-Äquivalente) verdeutlicht das Treibhausgaspotenzial einer chemischen Verbindung. Als Vergleichswert dient Kohlenstoffdioxid (CO₂).
³ ohne Transportbeauftragte, ohne Dieselverbrauch Trolleybus
⁴ PW, LKW, Lieferwagen, 2-Weg-Fahrzeuge (Gleisreinigung), Baustellenfahrzeuge

Vergleich Fahrbetrieb Strom vs. Dieseltreibstoff (kWh/Pkm und CO₂-eq/Pkm)

Bei der Betrachtung des Energieverbrauchs im Personenverkehr zeigt sich, dass für den Transport einer Person mit den strombetriebenen Trams und Trolleybussen der Energieverbrauch pro Kilometer (kWh/Pkm) 2.8-mal geringer ist, als mit einem Dieselbus.

Die Treibhausgas-Emissionen pro Personenkilometer (CO₂-eq/Pkm) von Tram und Trolleybus sind sogar rund 90-mal tiefer als die Emissionen des Dieselbusses.

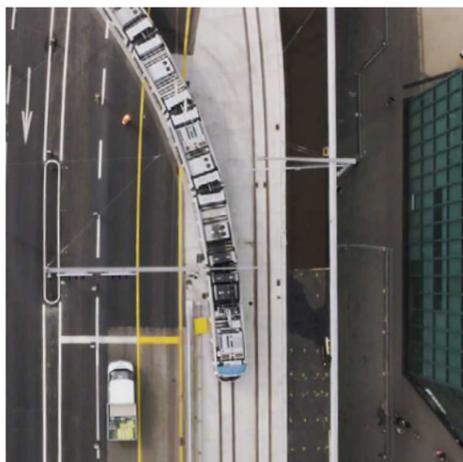


Die wichtigsten Zahlen und Fakten im Überblick.



vbzonline .ch

Das Stadtmagazin der VBZ gibt Einblicke in die Mobilität und einen grün-urbanen Lebensstil. Hier ein paar Geschichten aus 2017.



Wir feiern Eröffnung

Es ist soweit – die Tramverbindung Hardbrücke wird an diesem Wochenende eröffnet. Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns – wir freuen uns! Wenn ein städtisches Grossprojekt eingeweiht wird – wie nun am Wochenende die neue Tramverbindung Hardbrücke, braucht es natürlich auch ein festliches Rahmenprogramm für Jung und Alt, für Klein und Gross.

> mehr dazu [hier](#)



Der Witiker Bus-Krimi

Am Fahrplanwechsel vom 10. Dezember wird die Linie 31 nach Witikon verlängert. Die Neuerung ist auch die Geschichte einer Rückeroberung: jene der direkten Verbindung in die Stadt, wie sie einst die Postkutschfuhr. Wir sprachen mit dem Quartiervereinspräsidenten Balz Bürgisser über den Witiker Bus-Krimi.

> mehr dazu [hier](#)



Ende September sind alle 14 Fahrzeuge im Einsatz

Die Elektrifizierungsstrategie der VBZ umfasst auch den Einsatz von Hybridgelenkbussen zur Ablösung eines Teils der Dieselbusflotte. Die Fahrzeuge verfügen über einen teilelektrischen Antriebsstrang und schlagen die Brücke vom herkömmlichen Dieselbus zum Elektrofahrzeug. Adrian Vogel, Leiter Flottenmanagement Bus bei den VBZ, äussert sich im Interview zur laufenden Beschaffung der neuen Hybridgelenkbusse.

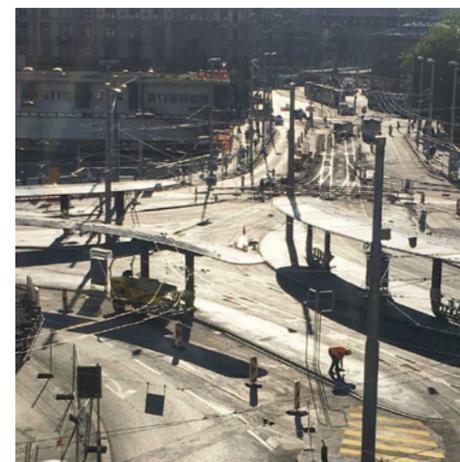
> mehr dazu [hier](#)



Eine Haltestelle verschiebt sich

Mit 48'972 Fahrgästen pro Tag (Fahrgastzahlen 2016) ist der Stauffacher die fünftwichtigste Haltestelle im städtischen Tramnetz. Gleichzeitig kommt ihm in der Angebotsplanung ein besonderer Stellenwert zu, ist er doch Ausgangspunkt für die Planung des städtischen Tramfahrplans.

> mehr dazu [hier](#)



Vorhang auf – fürs Central!

Am 12. August – rechtzeitig zur Streetparade – wird das Central wieder dem Tram- und Busbetrieb übergeben. Damit ein reibungsloser Start sichergestellt werden kann, finden jeweils vorab intensive Testfahrten statt. Wir begleiteten die Experten vor Ort und zeigen einige Impressionen.

> mehr dazu [hier](#)



Die VBZ @ Digital Festival

Welchen Stellenwert wird Mobilität in Zukunft haben, und wie wird sie unseren Alltag beeinflussen? Kennt das intelligente Tram unsere Reisepläne, noch bevor wir das Haus verlassen? Wie sieht die Haltestelle der Zukunft aus, und wie wird sich der Innenraum der Fahrzeuge verändern?

> mehr dazu [hier](#)



Per Tram in Frau Wanzensrieds Schulzimmer

Früher spielten die Kinder mit Eisenbahnmodellen, heutzutage schieben sie gleich ein echtes Tram übers Gleis. Der Besuch einer Schulklasse bei den VBZ zeigt, dass ernste Themen auch Spass machen.

> mehr dazu [hier](#)

Der ZVV richtete einen Qualitätsbonus von 1'791'102 Franken aus.

Finanzteil

Aufgrund der im Transportvertrag für die Fahrplanperiode 2016/2017 vereinbarten und nachkalkulierten Leistungen entschädigte der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) die Verkehrsbetriebe (VBZ) für das Jahr 2017 mit Fr. 521'188'886.43.

Bei einem Betriebsaufwand in der Höhe von Fr. 522'601'948.86 resultierte ein Betriebsverlust von Fr. 1'413'062.43. Dieser Verlust ist vor allem auf die ausserordentlichen Aufwände für Überbrückungszuschüsse zu vorzeitigen Pensionierungen zurückzuführen, wie unter der Rubrik Personalaufwand genauer erläutert wird.

Die Einlage in die gesetzliche Reserve (PBG Art. 36, Spartenergebnis abgeltungsberechtigter Regionalverkehr) betrug im Berichtsjahr Fr. 356'516.00. Somit wurden als Unternehmensverlust Fr. 1'769'578.43 der gebundenen Spezialreserve entnommen.

Des Weiteren richtete der ZVV im Berichtsjahr für das Jahr 2017 entsprechend dem Ergebnis aus der Messung der Servicequalität MSQ einen Bonus im Betrag von Fr. 1'791'102.00 aus. Per Ende 2017 ergaben sich bei den Reserven folgende Änderungen:

Reserven 2017	Beträge in CHF
Gebundene Spezialreserve	- 1'791'102.00
Einlage Bonuszahlungen 2017 Qualitätsmanagement	- 1'791'102.00
Gesetzliche Reserve Regionalverkehr PBG Art. 36	- 356'516.00
Linienerefolgsrechnung 2016 (Gewinn)	- 356'516.00
Freie Spezialreserve	679'958.72
Einlage Mieterträge ohne Ablieferung ZVV	- 65'388.90
Entnahme für eigenfinanzierte Projekte	745'347.62
Entnahme gebundene Spezialreserve	1'769'578.43
Unternehmensverlust 2017	1'769'578.43

Linienerefolgsresultat 2016 Regionalverkehr PBG Art. 36

Nach Vorliegen der Linienerefolgsrechnung 2016 ist das Ergebnis der abgeltungsberechtigten Linien der VBZ in der Rechnung 2017 zu berücksichtigen. Für die VBZ beläuft sich der Betrag über alle RPK Linien auf Fr. 356'516.00 (Gewinn). Gemäss Vorgabe des Bundesamtes für Verkehr (BAV) ist der Gewinn zulasten des Jahresergebnisses zu buchen.

Aufwand

Personalaufwand

Die ausbezahlten Löhne für Festangestellte, Mietpersonal sowie Lernende entsprachen im Jahresmittel 2'413.6 Stellenwerten (Vorjahr 2'396.3 Leistungseinheiten entsprechend den Personalkosten umgerechnet). Entsprechend der städtischen Lohnentwicklungs-Matrix wurden die Löhne der Mitarbeitenden ab 1. April 2017 individuell angepasst, abhängig von der Lage in einem der fünf Teillohnbänder, der aktuellen nutzbaren Erfahrung sowie von Leistung und Verhalten. Die Löhne des Verwaltungs-/Betriebspersonals lagen deshalb rund 1.1 Millionen Franken über den Löhnen des Vorjahres. Für Treueprämien wurden rund 0.4 Millionen Franken weniger ausbezahlt. Die Arbeitgeberzuschüsse für AHV/IV/EO/ALV, Berufliche Vorsorge und Unfallversicherung basierten auf den geltenden Beitrags-/Prämiensätzen. Die Abgrenzungen für ausstehende Ferien-/Zeitguthaben des Personals wurden gegenüber dem Vorjahr um rund 0.1 Millionen Franken reduziert. Infolge vermehrter Pensionierungen durch freiwilligen vorzeitigen Altersrücktritt erhöhten sich die Arbeitgeberbeiträge für Überbrückungszuschüsse gegenüber dem Vorjahr um rund 2.8 Millionen Franken.

Die durch die Pensionierungen entstandenen Vakanzen mussten teilweise mit temporären Mitarbeitenden besetzt werden; dadurch stiegen die Kosten für Mietpersonal markant um 0.6 Millionen Franken. Der übrige Personalaufwand lag rund 0.3 Millionen Franken über dem Vorjahreswert. Gesamthaft erhöhte sich der Personalaufwand um 0.9%.

Sachaufwand

Der Sachaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um 1.8%. Der grösste Posten war der Rückgang des Aufwands für Drittaufträge um 2.0 Millionen Franken, welcher sich auch in den rückläufigen Erträgen für Lieferungen und Leistungen Dritter zeigt. Dem Zuwachs bei den Entschädigungen an Transportbeauftragte um

1.7 % liegen das Fahrplanangebot sowie die kalkulatorischen Vorgaben des Zürcher Verkehrsverbundes zugrunde. Die Raumkosten nahmen gegenüber dem Vorjahr um 1.5% ab. Ebenfalls konnte bei den Betriebskosten der Aufwand um 1.2% gesenkt werden. Die Fahrzeugkosten konnten um knapp 1 Million Franken auf 42.3 Millionen Franken gesenkt werden, was ein Minus von 2.3% ausmacht. Die Versicherungskosten nahmen nach der massiven Kostensenkung im 2016 wieder leicht zu, mit einem Plus von 1.3% bleiben sie aber knapp unter 3.0 Millionen Franken.

Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten

Wie im Vorjahr gelang es nicht, alle Projekte mit Substanzerhaltungscharakter planungsgemäss zu realisieren, ca. 30% der budgetierten Kosten wurden nicht ausgeschöpft und blieben dadurch 26.2% unter dem Vorjahreswert.

Kapitalkosten

Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 14.3%. Im 2017 wurde mit dem ZVV eine Sonderabschreibung (Verkürzung der Nutzungsdauer von Gleisanlagen und Hochbauten) von rund 15.4 Millionen Franken vereinbart. Dies bewirkt in Zukunft weniger Restbuchwertabschreibungen in diesem Bereich. Die Zusatzkosten wurden vom ZVV vollumfänglich über die Nachkalkulation entschädigt. Gegenüber dem Vorjahr war der Sonderabschreiber rund 8 Millionen Franken höher. Es wurden zudem Anlagenrestbuchwerte von rund 1.8 Millionen Franken ausgebucht (Gleisanlagen 1.6 Millionen Franken sowie ein Totalschaden an einem Mercedes-Bus 0.2 Millionen Franken). Diese Werte wurden ebenfalls beim Jahresabschluss nachkalkuliert. Die Abschreibungen für Bereinigung von Lagerartikel in der Höhe von knapp 1.2 Millionen Franken haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Ertrag

Erträge

Die Nebenerträge lagen mit 83.2 Millionen Franken um 7.2 % über dem Vorjahreswert von 77.6 Millionen Franken.

Lieferungen und Leistungen für Dritte nahmen um 4.6 % ab, die Rückerstattung für Treibstoffzölle ging ebenfalls leicht zurück (– 1.2 %), dafür konnten die Erträge bei Pacht und Miete (+ 5.5 %) und vor allem die Einnahmen für Werbeträger, welche mit einem Plus von 36.2 % um 5.8 Millionen Franken zulegten, gesteigert werden.

Der Finanzertrag basiert auf der Verzinsung der Rückstellungen aus der Finanzierung nach §25 PVG durch die Stadt Zürich und nahm im 2017 um 0.4% gegenüber 2016 ab.

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich um 64.9 Millionen Franken erhöht. Die Hochbauten sind bei der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt neu mit 541.6 Millionen Franken und die übrigen Sachanlagen mit 1'710.0 Millionen Franken bei der Privatassekuranz versichert.

Der Buchwert der Anlagenrechnung (ohne Unvollendete Bauten) reduzierte sich um 42.0 Millionen Franken. Anlagenzugängen von netto 42.6 Millionen Franken stehen Anlagenabgänge von 9.1 Millionen Franken infolge Ausrangierungen/Anlagenbereinigungen gegenüber. Der ordentliche Abschreibungsbedarf betrug 84.6 Millionen Franken. Betriebsbedingt wurden der Abschreibungsrechnung 9.1 Millionen Franken aus Ausrangierungen/Anlagenbereinigungen entnommen.

Auf den 31. Dezember waren Bauprojekte in Höhe von 271.3 Millionen Franken (Vorjahr 160.2 Millionen Franken) unvollendet.

Guthaben aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 3.6 Millionen Franken ab. Die Sonstigen Forderungen hingegen legten um 0.6 Millionen Franken zu, was ausschliesslich auf die erhöhten Guthaben der LCC-/SSV-Abrechnung zurückzuführen ist.

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete das Waren-/Materiallager einen Rückgang um 1.4 Millionen Franken. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten ausstehende Unfallgelder, Rückerstattungen Oberzoll-direktion, Vorauszahlungen betreffend das Rechnungsjahr 2017 sowie die Abgrenzung von Drittaufträgen und liegen mit 8.5 Millionen Franken um 0.2 Millionen Franken über dem Vorjahr.

Die Schuld an die Stadtkasse mit Stichtag 31. Dezember lag mit 792.4 Millionen Franken um 28.2 Millionen Franken über dem Vorjahreswert.

Gemäss Transportvertrag mit dem Zürcher Verkehrsverbund wurde der Aufwandsüberschuss über Fr. 1'413'062.43 zuzüglich der Einlage des Gewinns Linienerechnung von Fr. 356'516.00, gemäss PBG Art. 36 Richtlinie des BAV, im Total als Unternehmensverlust von Fr. 1'769'578.43 gegen die gebundenen Spezialreserven verbucht.

Der Bonus aus der Messung der Servicequalität MSQ von Fr. 1'791'102.00 wurde der gebundenen Reserve zugewiesen. Für aus Eigenmitteln finanzierte Projekte wurden im gleichen Zeitraum Fr. 745'347.62 den freien Spezialreserven entnommen und der Ertrag aus dem selbst finanzierten Convenience-Store von Fr. 65'388.90 den freien Spezialreserven zugeführt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen und Finanzverbindlichkeiten beliefen sich per Ende Jahr auf 329.2 Millionen Franken. Die ausstehenden Lieferantenverbindlichkeiten konnten wie im Vorjahr nochmals leicht gesenkt werden und liegen nun bei 16.9 Millionen Franken. Bis Ende 2017 sind von Bund und Kanton Zürich für pendente Objekte gesamthaft 182.4 Millionen

Franken geleistet worden und die Abgrenzung des Leistungsentgelts vom Zürcher Verkehrsverbund bleibt unverändert bei 130.0 Millionen Franken.

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten bilanzierte Ruhetage sowie Ferien-, Überzeit- und weitere Guthaben des Personals (7.4 Millionen Franken per 31.12.17). Weiter sind in den Rechnungsabgrenzungen verschiedene ausstehende Lieferantenrechnungen (Aufwand 2017) enthalten.

Genehmigung durch das Bundesamt für Verkehr/BAV

Aufgrund von Artikel 37 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG) vom 20. März 2009 (PBG; SR 745.1) und von Artikel 6 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Transportunternehmungen vom 18. Januar 2011 (RKV; SR 742.221) hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) die Positionen der Bilanz und Rechnung, die einen Zusammenhang mit laufenden eisenbahngesetzlichen Beiträgen und Darlehen haben, formell geprüft und mit Schreiben vom 10.04.2018 genehmigt. Es handelt sich um eine subventionsrechtliche Prüfung, in Ergänzung zu derjenigen der Finanzkontrolle der Stadt Zürich.

Jahresrechnung

Aufwand (Beträge in CHF)

	Rechnung 2017	Rechnung 2016	Abweichung in %
Personalaufwand	287'395'540.22	284'911'613.47	+ 0.9
Löhne	209'372'825.70	208'236'254.30	+ 0.5
Überzeitentschädigungen	517'245.80	466'836.40	+ 10.8
Zulagen	15'737'071.05	17'532'970.60	- 10.2
Sozialleistungen	56'927'185.45	54'535'072.55	+ 4.4
Personalnebenkosten	8'430'620.46	8'130'418.15	+ 3.7
Rückerstattungen Sozialversicherungen	- 5'636'361.94	- 5'541'437.73	+ 1.7
Mietpersonal	1'711'551.70	1'095'471.20	+ 56.2
Rückstellungen Personalkosten	335'402.00	456'028.00	- 26.5
Sachaufwand	125'378'576.90	127'667'457.51	- 1.8
Raumkosten	5'639'758.88	5'726'225.63	- 1.5
Betriebskosten	21'124'348.36	21'371'670.35	- 1.2
Fahrzeugkosten	42'271'084.09	43'245'461.87	- 2.3
Versicherungskosten	2'993'996.10	2'956'519.57	+ 1.3
Büro- und Verwaltungskosten	21'391'817.94	20'790'871.17	+ 2.9
Aufwand für Drittaufträge	5'057'824.58	7'118'225.46	- 28.9
Entschädigungen Transportbeauftragte	26'899'746.95	26'458'483.46	+ 1.7
Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten	9'299'194.24	12'608'840.99	- 26.2
Abschreibungen	85'825'905.50	75'091'913.13	+ 14.3
Zinsen/Finanzaufwand	14'702'732.00	15'843'486.29	- 7.2
Betriebsaufwand	522'601'948.86	516'123'311.39	+ 1.3
Ablieferungen an Zürcher Verkehrsverbund	83'209'576.19	77'624'321.89	+ 7.2
Total Aufwand	605'811'525.05	593'747'633.28	+ 2.0
Betriebserfolg (siehe Erfolgsrechnung)	1'413'062.43	- 3'111'952.51	
	604'398'462.62	596'859'585.79	

Ertrag (Beträge in CHF)

	Rechnung 2017	Rechnung 2016	Abweichung in %
Nebenertrag	- 83'209'576.19	- 77'624'321.89	+ 7.2
Beiträge der öffentlichen Hand/Privater	-	-	+ 0.0
Treibstoffzollrückerstattung Transportbeauftragte	- 1'218'141.85	- 1'233'191.70	- 1.2
Pacht und Miete			
Mieterträge Liegenschaften/Anlagen	- 7'207'425.02	- 6'834'101.96	+ 5.5
Mieterträge Fahrzeuge	-	-	+ 0.0
Werbeträger	- 21'787'227.45	- 15'993'252.60	+ 36.2
Diverse Mieten	- 722'426.45	- 603'760.00	+ 19.7
Infrastrukturbenützungsgebühren	- 754'747.00	- 730'289.00	+ 3.3
Betriebsbesorgungen	- 14'227'920.00	- 14'211'996.00	+ 0.1
Lieferungen und Leistungen für Dritte	- 19'602'742.94	- 20'545'566.03	- 4.6
Eigenleistungen für Anlagen und Lagerrechnung			
Bauten	-	-	+ 0.0
Lagerrechnung	- 11'896'766.74	- 11'211'771.89	+ 6.1
Extrafahrten	- 1'045'841.76	- 1'057'031.28	- 1.1
Entschädigungen aus Personen-/Sachschäden	- 3'172'187.17	- 3'523'004.88	- 10.0
Verkäufe	- 820'673.89	- 820'474.86	+ 0.0
Übrige Dienstleistungen/Einnahmen	- 517'996.60	- 623'527.52	- 16.9
Finanzertrag	- 235'479.32	- 236'354.17	- 0.4
Leistungsentgelt des Zürcher Verkehrsverbundes	- 521'188'886.43	- 519'235'263.90	+ 0.4
Total Ertrag	- 604'398'462.62	- 596'859'585.79	+ 1.3

Betriebserfolgsrechnung (Beträge in CHF)

	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Ertrag	- 604'398'462.62	- 596'859'585.79
Aufwand	605'811'525.05	593'747'633.28
Ertrags-/Aufwandsüberschuss (Bilanz-Gewinn/Verlust)	1'413'062.43	- 3'111'952.51
Unternehmenserfolg 2017 (Verlust)	1'769'578.43	- 598'137.51
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag		
ZVV Bonus Qualitätsmanagement		
Bonus ZVV Qualitätsmanagement	- 1'791'102.00	- 1'951'107.00
Einlage Gebundene Spezialreserve (Bonus ZVV)	1'791'102.00	1'951'107.00
Projekte über Freie Spezialreserven finanziert		
Entnahme Freie Spezialreserve	- 745'347.62	- 1'558'621.50
Eigenfinanzierte Projekte	745'347.62	1'558'621.50
Auflösung Rückstellung		
Auflösung Rückstellung	-	- 1'000'000.00
Einlage in Spezialreserve	-	1'000'000.00
Einlage in Rückstellung Busgeschäft MAN		
Kauf und Ertrag Aufwertung	-	-
Aufwertung in Reserve	-	-
Linienerefolgsrechnung Regionalverkehr PBG Art. 36		
Einlage Gewinn Linienerefolgsrechnung 2016 in Spezialreserve Regionalverkehr PBG Art. 36	356'516.00*	2'513'815.00*
Entnahme Linienerefolgsrechnung 2016 aus Spezialreserve Regionalverkehr PBG Art. 36		
Einlage Verlust Linienerefolgsrechnung 2016 in Gebundene Spezialreserve		
Total ausserordentlicher Ertrag	- 2'536'449.62	- 4'509'728.50
Total ausserordentlicher Aufwand	2'892'965.62	7'023'543.50
Unternehmenserfolg	1'769'578.43	- 598'137.51

* gemäss Vorgabe BAV ist der Gewinn zulasten des Jahresergebnisses zu buchen

Bilanz

Aktiven (Beträge in CHF)

	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Anlagevermögen		
Sachanlagen	1'163'570'991.00	1'094'533'442.00
Anlagenrechnung	892'314'176.00	934'324'025.00
Buchwert Tiefbauten	299'448'739.00	296'411'282.00
Tiefbauten (Gleisanlagen, Fahrbahn)	403'179'702.00	381'289'702.00
Abschreibungsrechnung	- 103'730'963.00	- 84'878'420.00
Buchwert Hochbauten	162'071'447.00	170'327'554.00
Hochbauten (Liegenschaften)	284'098'287.00	283'618'287.00
Abschreibungsrechnung	- 122'026'840.00	- 113'290'733.00
Buchwert Fahrzeuge	360'204'132.00	382'314'726.00
Fahrzeuge	915'078'688.00	904'435'888.00
Abschreibungsrechnung	- 554'874'556.00	- 522'121'162.00
Buchwert Mobilien	70'589'858.00	85'270'463.00
Mobilien	198'441'810.00	197'911'810.00
Abschreibungsrechnung	- 127'851'952.00	- 112'641'347.00
Anlagen in Bau (unvollendete Bauten)	271'256'815.00	160'209'417.00
Tiefbauten	187'468'715.00	149'617'817.00
Hochbauten	20'230'000.00	8'510'000.00
Fahrzeuge	-	-
Mobilien	63'558'100.00	2'081'600.00
Finanzanlagen	10'001.00	10'001.00
Beteiligungen	10'001.00	10'001.00
Umlaufvermögen	-	-
Flüssige Mittel	50'745.65	66'631.15
Kasse	50'745.65	66'631.15
Wertbestände (Gutscheine)	36'075.00	75'850.00
Guthaben aus Lieferungen und Leistungen	9'632'944.15	13'227'764.43
Sonstige Forderungen	2'485'366.64	1'800'154.06
Diverse Guthaben	2'475'586.76	1'791'379.55
Übrige Debitorenguthaben	9'779.88	8'774.51
Vorräte und angefangene Arbeiten	43'046'617.94	44'485'540.62
Vorräte	41'382'871.48	42'817'982.82
Halbfabrikate/Angefangene Arbeiten	1'663'746.46	1'667'557.80
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'503'922.76	8'277'140.72
Total Aktiven	1'227'336'664.14	1'162'476'523.98

Passiven (Beträge in CHF)

	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Eigenkapital		
Reserven*	- 91'087'610.03	- 91'389'529.18
Gebundene Spezialreserve	- 59'324'724.64	- 59'303'201.07
Freie Spezialreserve	- 28'780'319.39	- 29'460'278.11
Gesetzliche Reserve Regionalverkehr PBG Art. 36	- 2'982'566.00	- 2'626'050.00
Fremdkapital		
Schuld an die Stadtkasse	- 792'370'809.06	- 764'198'802.25
Langfristige Darlehen	- 231'843.00¹	- 231'843.00
Darlehen Bund bedingt rückzahlbar	231'843.00	231'843.00
Rückstellungen	- 5'008'625.83	- 6'376'646.22
Rückstellung nicht versicherte Risiken		
Diverse Rückstellungen	-	-
Rückstellung Busgeschäft MAN	- 2'708'625.83	- 2'741'974.47
Rückstellung Schadstoffe	- 2'300'000.00	- 3'634'671.75
Verbindlichkeiten aus LCC-/SSV-Abrechnungen	-	- 74'692.14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen und Finanzverbindlichkeiten	- 329'284'526.63	- 290'883'076.99
Lieferanten	- 16'859'365.53	- 17'221'700.88
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	- 31'018.10	- 35'280.85
Kautionen/Depotgelder	- 13'800.00	- 23'150.00
Zürcher Verkehrsverbund, Abgrenzung Leistungsentgelt	- 130'000'000.00	- 130'000'000.00
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand (pendente Objekte) gemäss Anhang	- 182'380'343.00 ²	- 143'602'945.26
Passive Rechnungsabgrenzungen	- 9'353'249.59	- 9'321'934.20
Total Passiven	- 1'227'336'664.14	1'162'476'523.98

^{1/2} siehe Anhang Bilanz

	2017	2016
* Reserven (Veränderungen)		
Freie Spezialreserve Erträge Convenience Store	- 65'388.90	-
Mietträge ohne Ablieferung an ZVV	- 65'388.90	-
Einlage Freie Spezialreserve	-	- 1'598'137.51
Unternehmenserfolg (2016)	-	- 598'137.51
Auflösung Rückstellung	-	- 1'000'000.00
Entnahme Freie Spezialreserve	745'347.62	1'558'621.50
Projekte über Freie Spezialreserve finanziert (eigenfinanziert)	745'347.62	1'558'621.50
Entnahme Gebundene Spezialreserve	1'769'578.43	585'300.00
Entnahme für Auszahlung ZVV-Bonus		585'300.00
Unternehmensverlust 2017		1'769'578.43
Einlage Gebundene Spezialreserve	- 1'791'102.00	- 1'951'107.00
Bonus ZVV für Qualitätsmanagement	- 1'791'102.00	- 1'951'107.00
Einlage Gesetzliche Reserve Regionalverkehr PBG Art. 36	- 356'516.00	- 2'513'815.00
Gewinn Linienerechnung Regionalverkehr PBG Art. 36	- 356'516.00	- 2'513'815.00
Total Veränderung in Periode (Abnahme + / Zunahme -)	301'919.15	- 3'919'138.01

Anhang zur Bilanz

(Beträge in Mio. CHF)	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Brandversicherungswerte		
Hochbauten	541.6	527.3
Übrige Sachanlagen (Wert für die ganze Stadt Zürich)	1'710.0	1'710.0
Betriebshaftpflichtversicherung		
Personen- und Sachschäden pro Ereignis	100.0	100.0
EDV-Versicherung		
Datenausfall-Versicherung	18.0	18.0
Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung		
Bus- und Dienstfahrzeuge	100.0	100.0
Sachversicherung		
Sach- und Elementarschaden im Rahmen der städtischen Versicherungspolice	200.0	200.0
	CHF	CHF
1. Vereinbarung Art. 56 EBG vom 16.11.2004		
Darlehen Bund bedingt rückzahlbar Knoten Airgate	231'843	231'843
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand		182'380'343
Pendentes, unvollendetes Projekt		
Vereinbarung Schweiz. Eidgenossenschaft (BAV), Kanton Zürich (Volkswirtschaftsdirektion) und Stadt Zürich (VBZ)		
Tram Zürich-West		95'343'628
Bund (Akontozahlungen)	58'700'000	
Kanton Zürich (Akontozahlungen)	36'643'628	
Provisorische Abrechnung		
Vereinbarung Schweiz. Eidgenossenschaft (BAV), Kanton Zürich (Volkswirtschaftsdirektion) und Stadt Zürich (VBZ)		
Fahrleitungsprojekte ZVV		958'000
Tramverbindung Hardbrücke		86'078'715
Bund (Anteil Tramverbindung Hardbrücke)	23'860'706	
Kanton Zürich (Anteil Tramverbindung Hardbrücke)	62'218'009	

Eventualverpflichtung per 31.12.2017

Solidarhaftung der Verkehrsbetriebe Zürich innerhalb der Mehrwertsteuergruppe des Zürcher Verkehrsverbundes für Mehrwertsteuerschulden gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung

Leistungsentgelt Verkehrsverbund

(Abgeltung Verkehrsbetriebe Zürich für das Fahrplanjahr 2017; Angebotsvereinbarung 0346/5)

Für die abgeltungsberechtigten Linien der Verkehrsbetriebe Zürich wurde am 17. Oktober 2016 eine Abgeltungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht für 2017 ungedeckte Kosten von Fr. 8'119'690.00 (Bundesanteil Fr. 2'715'824.00 und Kantonsanteil Fr. 5'403'866.00) vor, welche den Verkehrsbetrieben Zürich über das Leistungsentgelt des Zürcher Verkehrsverbundes bereits im 2017 entschädigt wurden. Der zwingende Ausweis und die Nachführung der Reserve gemäss Art. 36 PBG im Eigenkapital kann aufgrund der terminlichen Abläufe innerhalb des Finanzierungssystems im Kanton Zürich und gemäss Vereinbarung vom 11. Juli 2011 erst mit der Verwendung des Bilanzgewinnes des Folgejahres, also des Geschäftsjahres 2018 erfolgen.

Verkehrsbetriebe Zürich
Luggwegstrasse 65, 8048 Zürich
Telefon 044 411 41 11

www.vbz.ch

